

## Inhaltsverzeichnis

1	„Nicht mehr aus Bedürfnis dichten“ – Brentanos dramatisches Frühwerk als Gegenstand einer produktionsästhetischen Studie.....	9
1.1	Der junge Brentano – ein anderer Wilhelm Meister? .....	12
1.2	Räume und Punkte, Spiegel und Fernrohre – Produktionsmetaphern .....	17
1.3	Umgebungsbedingungen – <i>hotspot</i> Weimar-Jena .....	25
1.4	Shakespeare und Gozzi, Tieck und Schiller – ein <i>mixtum compositum</i> .....	26
1.5	Brentano als Dramatiker – die poetische ‚Ursuppe‘ .....	29
2	<i>Gustav Wasa</i> – Universalsatire und Auftritt mit Paukenschlag .....	33
2.1	Eines der „unregelmäßigsten Dramen der Weltliteratur“ – dramatischer Mutwille als Schöpfungsprinzip.....	35
2.2	Komödie, Literatursatire, Pasquill – zur Gattungsmischung .....	37
2.3	„Er hat eine Farce geschrieben, <i>Gustav Vasa</i> , worin er glaubt der Tieck des Tiecks zu seyn“ – zur Entstehung .....	41
2.4	Unpoesie und Unsittlichkeit – Kotzebue als Reizfigur für die Frühromantiker.....	46
2.4.1	Kotzebues <i>Hyperboreischer Esel</i> – ein „drastisches Drama“ .....	48
2.4.2	Kotzebues Geschichtsdrama <i>Gustav Wasa</i> als Vorlage für Brentanos <i>Gustav Wasa</i> .....	53
2.4.3	Kotzebues <i>Bayard</i> als Schlusspunkt der Auseinandersetzung .....	56
2.5	<i>Lucinde</i> und <i>Athenäum</i> – frühromantischer Gegenzauber .....	58
2.5.1	Das <i>Athenäum</i> und seine ästhetischen ‚Tendenzen‘ .....	58
2.5.2	Schlegels <i>Lucinde</i> – die wahre Sittlichkeit der freien Liebe .....	61

2.6	Die Frühromantiker gegen die <i>Allgemeine Literatur-Zeitung</i> – ein „literarisches Bedlam“ .....	63
2.7	Der Atheismus-Streit – ein Nebenkriegsschauplatz .....	69
2.8	Eine verwilderte Satire – „alles sagen, was man sagen könne“ .....	72
3	<i>Godwi und Godwine</i> – Ärztesatire vor ästhetischer Kulisse .....	75
3.1	Liebeskur mit Intrigen – Rekonstruktion der fragmentarischen Handlung.....	75
3.2	Biographischer Hintergrund – <i>Lucinde</i> -Lektüre in Altenburg.....	77
3.3	Wechselwirkungen – Brownianische Medizin und Schiller'sche Ästhetik.....	81
3.4	Empfindsamkeitssatire – „Der Empfindsame bringt auch nie etwas hervor“ .....	85
3.5	Gunda wird ersetzt durch Bettine – ein entstehungsgeschichtliches Kuriosum .....	87
4	<i>Vertumnus und Pomona</i> – Zwischenakt nach Ovid .....	91
5	<i>Die lustigen Musikanten</i> – die Musik rückt der Poesie den Kopf zurecht .....	95
5.1	Samarkand und Famagusta – Wunderland und Vaterland.....	96
5.2	Das deutsche Singspiel betritt die Bühne – <i>commedia dell'arte, opera buffa, opera seria</i> und bürgerliches Trauerspiel in eins.....	97
5.3	Der „unendlich faule Compositeur“ und das Scheitern der Erstaufführung – zur Entstehung.....	99
5.4	Umdichtungen und Roman-Verpflanzungen – zur Rezeption.....	105
5.5	Vertonungen und Aufführungen.....	108
5.5.1	Bremen und Goethe – „geistreiche Blitzfunken“ .....	108
5.5.2	Mannheim – der Autor nimmt an einer Probe teil.....	110
5.5.3	Warschau – E.T.A. Hoffmann und eine harsche Kritik .....	114

5.6	Dichtung und Musik – produktionsästhetische Wechselwirkungen .....	119
6	<i>Schattenspiel</i> – Familienproduktion und Schlüsseltext.....	123
6.1	„Dem Klaufner ein Küßgen“ – Clemens und Claudine.....	123
6.2	Der Teetisch wird Papierfabrik – Wirren der Produktion.....	124
6.3	Familienmilieus – die Figuren werden entschlüsselt .....	131
6.4	Die Erfindung des Schattenspiels in der „Nacht der Liebe“ – zum Genre .....	136
6.5	Eine Gelegenheitsdichtung mit Potential .....	137
7	<i>Cecilie</i> – Brentanos erster und einziger Versuch eines Trauerspiels nach klassischem Vorbild?.....	139
7.1	Familienkreis, <i>Godwi</i> , <i>Cecilie</i> – Spiegelbilder einer Kaufmannsfamilie .....	139
7.2	Hochzeiten in der Familie Brentano und der Esel ‚Gerni‘ .....	143
7.3	Gerning als Reisebeschreiber – Kritik einer aufklärerisch-empfindsamen Lieblingsgattung.....	145
7.4	Goethes <i>Eugenie</i> als mögliches Vorbild – „die göttlich er ersonnen und gestaltet“.....	147
7.5	Autorenbilder, klassizistisch – Arnim und Brentano als der „naive Jäger“ und der „sentimentale Hirte“ .....	150
7.6	Inspirationskern eines Schicksalsdramas – mit „wunderlichen Lüsten schwanger“ .....	152
7.7	„Nicht mehr aus Bedürfnis dichten“ – am Wendepunkt.....	154
8	<i>Jacobi</i> – satirisches Nachspiel mit Nachtmütze und Genius.....	157
8.1	Begegnung mit einem alternden Helden der Empfindsamkeit – zur Entstehung.....	158
8.2	Dem alten Griechenland „auf den Kopf spucken“ – Akademievorträge und ihre Zuhörer.....	161
8.3	Platonische Verklärung am Starnberger See – ein Ausflug .....	163

8.4	Übergänge und Wiederaufnahmen – vom <i>Gustav Wasa</i> zu <i>Juanna</i> .....	168
9	Literaturverzeichnis .....	171
9.1	Primärquellen .....	171
9.2	Forschungstexte .....	173
9.3	Siglen.....	176